

Orgelmusik zur Marktzeit in der katholischen Kirche



(gk). Samstagvormittag – im Ronsdorfer Zentrum ist hektischer Betrieb. Jeder möchte noch zum Wochenende alles Nötige einkaufen und da muss man sich beeilen. Doch einmal im Monat wird diese Hektik durch eine Aktion der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph unterbrochen. Wer dann kurz vor Mittag an der katholischen Kirche, Remscheider Straße 6, vorbei kommt hört plötzlich Orgelklänge. Es ist die „Musik zur Marktzeit“, die den vorbei hastenden Menschen einmal im Monat mit einem halbstündigen Orgelkonzert einen Augenblick der Ruhe und Besinnung geben will. Gehen wir also einmal in die Kirche hinein. Dort sitzt eine kleine Gruppe von Leuten, es mögen zwanzig bis fünfundzwanzig sein, und lauschen andächtig der Musik, die ihnen vom Organisten vorgetragen wird. Um zwölf Uhr endet das kleine Konzert und die Anwesenden danken dem Organisten mit kräftigem Applaus. In einer Ecke der Kirche steht Kaffee bereit und wer möchte, kann dort noch zu einem kleinen Plausch verweilen. Es ist eine rundum gute Veranstaltung und es ist schade, dass nicht mehr Leute von diesem Angebot Gebrauch machen. „Musik zur Marktzeit“ gibt es in einer Reihe von Städten. In Ronsdorf wurde sie im Jahr 2003 von Markus Brandt, dem Organisten der Katholischen Kirchengemeinde, ins Leben gerufen. In der ersten Zeit spielte er selbst. Im Laufe der Zeit ist es ihm gelungen, verschiedene Gast-Organisten anzuwerben, wodurch die dargebotene Musik an Vielfalt gewonnen hat. Inzwischen tritt etwa einmal im Jahr an die Stelle der Orgel, der „Königin der Instrumente“, ihr kleiner Bruder, das Akkordeon. Reinhard Konrad, passionierter Akkordeonspieler, hat Barockwerke verschiedener großer Meister, unter anderem von Purcell, Scarlatti und Händel, für Akkordeon umgeschrieben und zeigt damit, dass auch dieses Instrument zum Spielen klassischer Musik geeignet ist. Die „Orgelmusik zur Marktzeit“ ist im Laufe der Zeit zu einem festen Bestandteil der regelmäßigen Veranstaltungen geworden und es wäre zu wünschen, dass sie in der Ronsdorfer Bevölkerung mehr Aufmerksamkeit findet.